

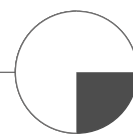
QUARTALSBERICHT

3|24





INHALT



Forum Veranstaltungswirtschaft	4
BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.	7
EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.	13
FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.	18
ISDV Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.	22
LiveKomm Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.	27
VDVO Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V.	33
VPLT Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.	36



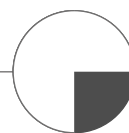
forum

VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT

Forum Veranstaltungswirtschaft



Paneldiskussion des Forum Veranstaltungswirtschaft auf dem Reeperbahn Festival zu technischen Standards für mehr Effizienz.



■ Future Talents auf der Reeperbahn

Den Future Talents gehört die Zukunft – denn ohne sie geht in der Veranstaltungsbranche nichts! Unter diesem Motto haben die Branchenverbände BDKV, EVVC und VPLT das Erfolgsformat Future Talents Day auf das Reeperbahn Festival und damit auf die wichtigste Netzwerkveranstaltung der Musikbranche gebracht. Das Besondere dabei ist, dass erstmals schon Schüler:innen die Chance haben, die Profis mit all ihren Fragen direkt anzusprechen und tiefe Einblicke zu bekommen. Das bietet Orientierung in ein Berufsfeld, das auf den ersten Blick sehr verästel ist.

Dabei war der Future Talents Day diesmal zugleich eine Premiere: Das intensive Programm aus Workshops, Networking und Venue-Besichtigungen des Hamburger Kultclubs Knust richtete sich zum ersten Mal gezielt an Schüler:innen und war direkt ausgebucht. Ein Highlight war das Format „Network Now!“, bei dem die 40 Schüler:innen rund 20 Branchenprofis kennenlernten, Kontakte für den Berufseinstieg knüpften und Einblicke aus erster Hand bekamen.

Wie geht's weiter?

Der Future Talents Day hat sich sowohl unter Nachwuchskräften als auch unter Mitarbeitenden und Arbeitgebenden zur Förderung des Branchennachwuchses etabliert. Für das Jahr 2025 sind bereits drei Ausgaben auf relevanten Branchenevents geplant.



Pressemitteilung

■ Reeperbahnfestival: „Auf die entspannte Tour – Können technische Standards in Clubs und Hallen Tourneen effizienter machen?“

In Zeiten steigender Ausgaben belasten Technikkosten zunehmend die Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Zudem belastet der Transport der Ausstattung die Umweltbilanz von Veranstaltungen. Was wäre aber, wenn Künstler:innen und Veranstalter:innen sich darauf verlassen könnten, dass Spielstätten bestimmte technische Standards erfüllen, die Logistik und Kosten sparen?

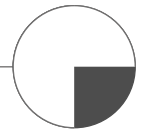
Das Forum Veranstaltungswirtschaft diskutierte im Rahmen des Reeperbahn Festival die Gos und No-Gos eines Grund-Riders für Produktionen in kleinen Hallen und großen Clubs. Buzzwords wie Sharing Economy, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Arbeitszeiten und technische Grundbedarfe waren Teil der Diskussion.



■ **Stellungnahme zu §70 StVZO**

Das Forum Veranstaltungswirtschaft nimmt Stellung zur Überarbeitung der Empfehlung nach § 70 StVZO

- Empfehlung 11 sieht Erleichterung für Fahrzeuge aus dem unterhaltenden Schausstellergewerbe (Volksfeste, Zirkus, etc.) vor. Allerdings führt dies zu einer Ungleichbehandlung und zum Nachteil für die Konzert- und Veranstaltungswirtschaft, die in der Empfehlung nicht berücksichtigt wird.
- Außerdem: Unterschiedliche Empfehlungen und die damit verbundenen uneinheitlichen Zulassungsverfahren und Handhabungen von Ausnahmegenehmigungen in verschiedenen Bundesländern stellen eine Belastung für die Veranstaltungswirtschaft dar. Hier braucht es eine bundeseinheitliche Regelung.
- Forderung: Erweiterung der Empfehlung 11 um „mobile Trailer Bühnen“.



BDKV

Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.

■ BDKV stärkt Frauen in der Live-Branche

Der Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft hat sein Frauennetzwerk „BDKV Female Voice“ offiziell gestartet. Dieses Netzwerk zielt darauf ab, die Sichtbarkeit von Frauen in der Veranstaltungsbranche zu erhöhen, Chancengleichheit zu fördern und einen Raum für Austausch, Unterstützung und Weiterbildung zu schaffen.

Koordiniert durch BDKV-Vorständin Verena Krämer, kamen im Juli Teilnehmerinnen aus verschiedensten Mitgliedsunternehmen in einem Workshop in Frankfurt zusammen. Bei diesem Auftakt wurden die Themen diskutiert, die sie als Frauen in ihrer Arbeit und in der Branche beschäftigen, um anschließend Ziele und Aufgaben für das Netzwerk zu bestimmen. Schon jetzt steht für „BDKV Female Voice“ fest: Je mehr Frauen sich hier engagieren, desto lauter und effektiver kann das Netzwerk werden. Deshalb sind ab sofort alle Frauen in den BDKV-Mitgliedsunternehmen dazu eingeladen mitzumachen.

Im Workshop wurden die Frauen von Coach und Beraterin Astrid Eckstein unterstützt, welche mit ihrem tiefen Verständnis für die Herausforderungen und Dynamiken in der Veranstaltungsbranche dabei half, Potenziale zu erkennen und strategische Schritte zu definieren.

Ein Treffen von „BDKV Female Voice“ fand im Rahmen des Reeperbahn Festivals in Hamburg statt. Ziel des Treffens war es, neue Mitglieder aus den Kreisen der BDKV-Mitgliedschaft willkommen zu heißen und erste Projekte zu starten. Ein weiteres Treffen ist im Rahmen der BDKV-Mitgliederversammlung am 13. November 2024 geplant – denn regelmäßige physische Treffen fördern die Vernetzung innerhalb des Netzwerks und geben Raum für die Projektarbeit.



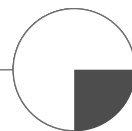
Offizieller Start des Frauennetzwerks "BDKV Female Voice" in Frankfurt am Main.

■ GWVR und TikTok schließen Lizenzvereinbarung

Die Verwertungsgesellschaft für das Leistungsschutzrecht der Veranstalter GWVR und TikTok haben eine Lizenzvereinbarung unterzeichnet. Damit erhalten die GWVR-Mitglieder ab jetzt eine Vergütung für die Handyvideos und andere Mitschnitte auf TikTok von Veranstaltungen der GWVR-Mitglieder. Die GWVR ist eine Tochter des BDKV e.V.

Dr. Johannes Ulbricht, Geschäftsführer der GWVR, kommentiert: „Die Einigung mit TikTok bringt den Veranstaltern nicht nur Geld, sondern ebnet den Weg für weitergehende Kooperationen zwischen TikTok, den Künstlern und Veranstaltern. Hier gibt es noch viel Potenzial, das wir gemeinsam erschließen werden. Nach der Einigung mit den Öffentlichen Sendern ist die Einigung mit TikTok nun die zweite gute Nachricht für die Veranstalter. Und wir sehen gute Chancen für noch eine weitere gute Nachricht in diesem Jahr.“

Veranstalter aus Deutschland und dem Ausland können über die GWVR eine Vergütung für Auswertungen ihrer Konzerte auf dem deutschen Markt erhalten. Auch Künstler können Mitglied in der GWVR werden, wenn sie bei ihren Konzerten die Rolle eines Mitveranstalters haben, also zumindest teilweise die Organisation und Finanzierung ihrer Konzerte übernehmen.



■ Nachhaltigkeits-Berichtspflicht CSRD

Mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet die EU zukünftig weit-aus mehr Unternehmen als bisher zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auch auf politischer Ebene nimmt das Thema aktuell durch den veröffentlichten Regierungsentwurf zum „Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)“ Fahrt auf.

Ab 2026 sind alle Unternehmen berichtspflichtig,

- die börsennotiert sind (außer Kleinunternehmen)
- die zwei von drei der folgenden Kriterien erfüllen: mehr als 250 Mitarbeitende, 50 Mio. € Umsatz oder 25 Mio. € Gesamtvermögen.

Bericht erstatten müssen Unternehmen darüber,

- wie sich ihr Geschäftsmodell auf die Nachhaltigkeit auswirkt
- wie externe Nachhaltigkeitsfaktoren (wie der Klimawandel) ihre Tätigkeit beeinflussen.

Auch kleinere Unternehmen können indirekt von der Berichtspflicht betroffen sein, wenn sie berichtspflichtigen Unternehmen Daten für deren Berichte liefern müssen. Deshalb nutzt der BDKV das zweite Halbjahr 2024 für die Vorbereitung der Mitgliedsunternehmen – u.a. mit der neuen Arbeitsgruppe „CSRD-Berichtspflicht“. Der Auftakt der AG dient der Orientierung und liefert erste Informationen zum Zeitplan, wer wann betroffen ist und die damit verbundenen Handlungsfelder.

■ Studie zur Musikwirtschaft vorgestellt

Die Ergebnisse der Studie „Musikwirtschaft in Deutschland 2024“ wurden im Hamburger Atlantic Haus im Rahmen des „Musikdialog“ vorgestellt. Damit liegen wieder aktuelle Zahlen des musikwirtschaftlichen Gesamtmarktes mit seinen wichtigsten Teilsektoren vor. Die Untersuchung wurde vom volkswirtschaftlichen Beratungsunternehmen Oxford Economics durchgeführt. Auftraggeber sind die zentralen Verbände und Verwertungsgesellschaften der Musikwirtschaft, Förderer sind die Hamburger Behörde für Kultur und Medien und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die Zahlen zeigen uns: Die deutsche Musikwirtschaft ist ein erheblicher und dynamisch wachsender Wirtschaftssektor, der im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von etwa 17,4 Mrd. Euro erwirtschaftete. Die damit verbundene Bruttowertschöpfung lag bei ca. 6,6 Mrd. Euro. Was die Musikwirtschaft dabei zusätzlich besonders macht: Die Branche generiert ihren wirtschaftlichen Erfolg im Schulterschluss ihrer einzelnen Teilbereiche. Und von ihren Erfolgen profitieren unmittelbar und in steigendem Maße auch benachbarte Wirtschaftszweige wie Tourismus, Rundfunk, Technik oder Equipment.

Die Studie zeigt, dass die Musikwirtschaft im Jahr 2023 ihr Vor-Corona-Niveau inzwischen ein- und sogar überholen konnte. Trotz der schwierigen Bedingungen konnte die Musikwirtschaft insgesamt im Vergleich zum Jahr 2019 ein Umsatzwachstum von 18 Prozent erzielen und ihre Bruttowertschöpfung um 20 Prozent erhöhen. Mit insgesamt 156.000 Erwerbstätigen im Jahr 2023 hat auch ihre Rolle als bedeutender Arbeitgeber weiter zugenommen (+4 %). ▶▶

Johannes Everke sagte auf der Pressekonferenz: „Die Studie lässt erkennen, dass die Bedeutung der Live-Kultur stark zugenommen hat. Mit 5,6 Mrd. Umsatz sind wir seit 2019 um 20 % gewachsen. Unsere Beschäftigtenzahlen liegen mit 67.000 Beschäftigten ebenso höher als vor der Pandemie. Wir erklären es damit, dass die Menschen vielleicht gerade heute nach Gemeinschaftserlebnissen, echter Begegnung und Identifikation suchen. Das gibt uns wirtschaftliche Bedeutung – gerade auch für die Künstler:innen. Und gleichzeitig gibt uns das Verantwortung für die Gesellschaft. Eine Verantwortung, die wir zusammen mit den Künstler:innen nutzen sollten. Nein: nutzen müssen! Was wir brauchen, ist neben unserer eigenen Kraft nicht viel. Nur drei Dinge möchte ich nennen: Unsere 40 % Selbständigen brauchen Rechtssicherheit in ihrem Status. Unsere Teams müssen rechtssicher zu den Uhrzeiten arbeiten können, die der Konzertbetrieb vorgibt. Und die staatliche Abgabenlast darf nicht weiter anwachsen.

In Richtung Berlin fordern wir deshalb drei Dinge: eine betriebsgerechte Anpassung des Arbeitszeitgesetzes – was in anderen europäischen Ländern ja auch möglich ist. Eine Präzisierung der Kriterien von Scheinselbständigkeit – mit Augenmaß und Verständnis für die Kultur. Und eine stabile Abgabenlast – zum Beispiel bei den Abgaben zur Künstlersozialkasse. Unser Ziel ist, dass das Konzertleben von klein bis groß bestehen kann. Die Erfolgsmeldungen der Top-Stars und großen Festivals können nicht darüber hinwegtäuschen, dass das kleine und mittlere Geschäft angesichts gewaltiger Produktionskostensteigerungen defizitär geworden ist. Aber nur mit klein und groß können wir bestehen. Wir nennen das „Circle of Live“, wenn aus Nachwuchsacts im Club irgendwann Headliner werden. Und das ist es, was sowohl unser breites Konzertleben als auch unseren wirtschaftlichen Erfolg sichert.“

Die teilnehmenden Partnerverbände

BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V., Bundesverband Musikindustrie e.V., Deutscher Musikverleger-Verband e.V., EVVC e.V., IMUC – Interessenverband Musikmanager:innen & Consultants e.V., SOMM – Society Of Music Merchants e.V., VUT – Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V.

Partner

GEMA & GVL – Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH

Förderer

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Behörde für Kultur und Medien Hamburg

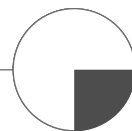
Danke an das Institut Oxford Economics für die Durchführung



FAZ: „Was die Musik der Volkswirtschaft bringt“



Pressemitteilung



■ Abgesagte Taylor-Swift-Konzerte in Wien

Der BDKV wurde von RTL über dpa bis Deutschlandfunk dazu befragt – so spricht Christian Doll, stellvertretender Präsident des BDKV, im Interview mit dem SWR: „Die Absagen sind natürlich für alle traurig – das wichtigste ist aber: Für uns als Veranstalter steht die Sicherheit aller Beteiligten immer an erster Stelle. Und in dem Fall wurde offensichtlich gut zusammengearbeitet mit den Sicherheitsbehörden.“



SWR aktuell: „Terroralarm vor Swift-Auftritt: Sind Konzertbesuche sicher?“

■ BDKV nimmt Stellung zum Landesnichtraucherschutzgesetz (LNRSchG) Baden-Württemberg

Im Rahmen eines Beteiligungsscopings des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg wurde der BDKV zu einer Dialogischen Bürgerbeteiligung zur geplanten Novellierung des Landesnichtraucherschutzgesetzes eingeladen. In einer Runde aus 40 Vertreter*innen aus Politik und Verbänden haben wir unsere Perspektive aus der Konzert- und Veranstaltungspraxis in die Diskussion eingebracht. Aufgrund bereits bewährter Maßnahmen in der Veranstaltungspraxis, die die gesetzlichen Schutzziele erreichen, sieht der BDKV derzeit keinen Anlass für eine Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen im Landesnichtraucherschutzgesetz.



Stellungnahme

■ eps ARENA SUMMIT

Mit einem Mix aus Venue- und Vereinsvertreter:innen, Veranstalter:innen und weiteren innovativen Unternehmen verspricht das Branchenevent zwei Tage Mitte Oktober viele Themen aus den Bereichen Management, Infrastruktur, Entertainment und Marketing. Gemeinsam mit dem Partnerverband EVVC e.V. kooperiert der BDKV mit dem SUMMIT und bringt sich inhaltlich ein. Der Verband freut sich besonders über die vielen teilnehmenden BDKV-Mitgliedsunternehmen auf den Panels und auf der ganzen Konferenz.



Artikel zur Kooperation



Programmheft



■ Reeperbahn Festival: BDKV so präsent wie noch nie

Es waren besondere Tage und Momente auf der Reeperbahn dieses Jahr: Eine unglaubliche Dichte an Themen, das Gefühl von Schulterschluss und viel Mut zur Offenheit. Dabei wurden sehr spezifische, technische Themen direkt neben die großen, moralischen Fragen gestellt. Inspirierend war zu sehen, wie wertschätzend und zukunftsgerichtet die Branche all diese Fragen diskutiert.

Die Veranstaltungen chronologisch geordnet

- GOOD MORNING MUSIKWIRTSCHAFT/Reception des Forum Musikwirtschaft
- „Alles ist Zahl – Von der Musikwirtschaftsstudie zum Monitoringbericht: Was steckt in unserer Branche?"/Session präsentiert vom Forum Musikwirtschaft
- „Auf die entspannte Tour – Können technische Standards in Clubs und Hallen Tourneen effizienter machen?"/Session präsentiert vom Forum Veranstaltungswirtschaft
- „Was kostet (uns) Live? – Werden gestiegene Produktionskosten und Honorare zur Falle für die ganze Branche?"/Session präsentiert vom BDKV
- „Future Talents Day meets Reeperbahn Festival"/Workshop, Session, Location-Besichtigung, Networking – Schüler:innen treffen Professionals /Präsentiert von BDKV, EVVC, VPLT

Traditionell am Vortag des Festivals fand der Musikdialog Hamburg statt. Hier wurden die ersten Zahlen aus der neu aufgelegten Musikwirtschaftsstudie vorgestellt und diskutiert.

■ Neustart Kultur zum Abschluss der Corona-Hilfsprogramme

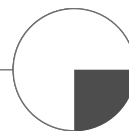
„Neustart Kultur war ein wilder Ritt in einer wilden Zeit – und eine Überlebenshilfe für die eng verzahnte Musikwirtschaft“, sagt Johannes Everke zum Abschluss der Corona-Hilfsprogramme, die von der Initiative Musik abgewickelt wurden.

In Zahlen:

- Fast 220 Mio. Euro wurden für 2.804 Projekte von Clubs, Veranstalter:innen und Festivals ausbezahlt
- 40,6 Mio. Euro wurden an Künstler:innen ausbezahlt



Pressemitteilung



EVVC

Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.

■ 25. MFT EVVC Fachtagung an der Ostseeküste

Rund 320 Interessierte schlugen den „Kurs Nord-Ost“ ein und reisten zur MFT (Management-Fachtagung) in die Hansestadt Rostock. Bei der 25. MFT standen wie gewohnt Fortbildung, Austausch und Networking im Fokus. Mit Sessions und Workshops zu Themen wie Sustainability oder KI traf das Programm den Nerv der Zeit.

Keynotes zu Gen Z und Mental Health

Nach einer Begrüßung der Oberbürgermeisterin Rostocks, Eva-Maria Kröger, eröffnete Felix Beilharz das Tagungsprogramm mit seiner Keynote zur Zukunft der Branche, denn für ihn war klar: „Wer die Generation Z nicht kapiert, verliert“. Um mentale Gesundheit im stressigen Arbeitsalltag drehte sich wiederum die Abschlusskeynote von Frédéric Letzner, mit dessen Impulsen die Teilnehmenden zum Ende von Tag Zwei verabschiedet wurden.

Sessions am Puls der Zeit

In insgesamt 16 verschiedenen Sessions wurden sämtliche Bereiche der Arbeit in der Veranstaltungsbranche unter die Lupe genommen und Wissenstransfer auf höchstem Niveau geboten. Unter Themenblöcken wie „Nachhaltigkeit“, „Recht“ oder „Future“ standen so Themen wie bspw. Künstliche Intelligenz im Eventmanagement, nachhaltige Locationsanierungen, Diversity in High Performance Teams und viele mehr im Fokus.

Geballtes Fachwissen

Einen Einblick in ihre Expertise gaben die Partnerunternehmen des EVVC und präsentierten ihre neuesten Lösungen und Innovationen. Von Digital Signage über modernste Bühnenbeleuchtung bis hin zu Videomarketing. ▶▶

Meeresluft und Stadionflair

Um die Destination Rostock besser kennenzulernen, brachen die Teilnehmenden direkt zum Beginn der Tagung zu den vielseitigen „Site Inspections“ ins gesamte Stadtgebiet auf.

Networking und Austausch

Erneut gab der „Open Space“ allen, die nach Rostock gekommen waren, die Möglichkeit, ihre eigenen Themen einzubringen. Verschiedene Thementische fungierten als Impulsgeber und regten zur Konversation an. Natürlich kam auch dieses Jahr das gesellige Networking nicht zu kurz.

Save the Date: Ausblick auf 2025

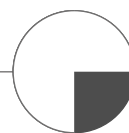
Am 29. & 30. September 2025 wird die 26. MFT in der erst vor wenigen Monaten wiedereröffneten Hyparschale in Magdeburg zu Gast sein.



Artikel



Zahlreiche Besucher bei der Management-Fachtagung des EVVC in Rostock.



■ Registrierung geöffnet: Early-Bird-Tickets zur SECON 2025

Offener Austausch zu Schlüsselthemen und Eintauchen in Best Practices: Die „Sustainable Events Conference“ (SECON) bietet ihren Teilnehmer*innen eine einzigartige Plattform, sich zu vernetzen, Ideen voranzutreiben und so gemeinsam an Lösungen für eine nachhaltige Zukunft der Veranstaltungswelt zu arbeiten. Die Registrierung zur vom GCB German Convention Bureau e.V. und dem Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren EVVC e.V. veranstalteten Konferenz am 24. und 25. Februar 2025 im Landgut Stober ist ab sofort geöffnet. Vergünstigte Early-Bird-Konditionen sind bis 30. November verfügbar.

Der thematische Fokuspunkt der SECON innerhalb des weiten Feldes von Nachhaltigkeit liegt diesmal auf der sogenannten „Twin Transformation“ aus Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit ausgewählten Expert*innen widmen sich die Teilnehmer*innen der SECON einer Reihe von elementaren Handlungsfeldern, die auch von Initiativen wie „Net Zero Carbon Events“ vorangetrieben oder die zukünftig von politischen Zielsetzungen wie dem „European Green Deal“ beeinflusst werden.

Tragfähiges Partner-Netzwerk

Maßgeblich unterstützt wird die SECON auch durch ein vielfältiges Netzwerk von Partnern und deren breite inhaltliche Perspektiven. Für 2025 konnten die Veranstalter den Verband der deutschen Messegewirtschaft AUMA, die fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e.V. sowie den VPLT Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V. als Verbändepartner gewinnen.



EVVC: „Sustainable Events Conference“ (SECON)

■ Studie zur Musikwirtschaft in Deutschland 2024

Die deutsche Musikwirtschaft ist ein erheblicher und dynamisch wachsender Wirtschaftssektor, der im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von etwa 17,4 Mrd. Euro erwirtschaftete. Die damit verbundene Bruttowertschöpfung lag bei ca. 6,6 Mrd. Euro. Was die Musikwirtschaft dabei zusätzlich besonders macht: Die Branche generiert ihren wirtschaftlichen Erfolg im Schulterschluss ihrer einzelnen Teilbereiche. Von ihren Erfolgen profitieren unmittelbar und in steigendem Maße auch benachbarte Wirtschaftszeige wie Tourismus, Rundfunk, Technik oder Equipment.

Die weitreichenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie führten zu einem massiven Umsatzeinbruch in der Musikwirtschaft. Die vorliegende Studie zeigt, dass die Musikwirtschaft im Jahr 2023 ihr Vor-Corona-Niveau inzwischen ein- und sogar überholen konnte. Trotz der schwierigen Bedingungen konnte die Musikwirtschaft insgesamt im Vergleich zum Jahr 2019 ein Umsatzwachstum von 18 Prozent erzielen und ihre Bruttowertschöpfung um 20 Prozent erhöhen. Mit insgesamt 156.000 Erwerbstätigen im Jahr 2023 hat auch ihre Rolle als bedeutender Arbeitgeber weiter zugenommen (+4 %). ▶▶

Dies sind Ergebnisse der Studie „Musikwirtschaft in Deutschland 2024“, die im Hamburger Atlantic Haus im Rahmen des „Musikdialog Hamburg“ vorgestellt wurde. Damit liegen wieder aktuelle Zahlen des musikwirtschaftlichen Gesamtmarktes mit seinen wichtigsten Teilsektoren vor. Die Untersuchung wurde vom volkswirtschaftlichen Beratungsunternehmen Oxford Economics unter der Leitung von Johanna Neuhoff durchgeführt. Auftraggeber sind die zentralen Verbände und Verwertungsgesellschaften der Musikwirtschaft, Förderer sind die Hamburger Behörde für Kultur und Medien und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Der Studienbericht wird nach Fertigstellung im November auf den Websites der herausgebenden Verbände und Verwertungsgesellschaften, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK sowie der Behörde für Kultur und Medien der Stadt Hamburg zur Verfügung gestellt.



Artikel

■ „Blauer Engel“ für nachhaltige Veranstaltungen

Ob auf Produktverpackungen oder als Siegel für Dienstleistungen – der „Blaue Engel“ steht bereits seit 1978 für anspruchsvolle Umweltkriterien und eine hohe Glaubwürdigkeit. Mit dem Blauen Engel können zukünftig auch nachhaltige Veranstaltungen ausgezeichnet und vermarktet werden. Die Vergabekriterien für das Umweltzeichen wurden jetzt veröffentlicht.

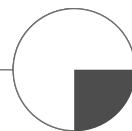
Für Veranstaltungshäuser, die ebenjene Kriterien erfüllen, wird die Antragstellung für die Nutzung des Blauen Engels ab Januar 2025 möglich sein. Das neue Umweltzeichen geht auf eine Initiative des EVVC zurück: Im Frühjahr 2020 stellte der Verband einen Antrag beim „Blauen Engel“, um diesen in Zukunft auch auf nachhaltige Veranstaltungs-Centren anwenden zu können. Die Ausarbeitung der entsprechenden Richtlinie startete mit Unterstützung des EVVC im Sommer 2021 und entwickelte sich zu einem Siegel für nachhaltige Veranstaltungen. So waren Vertreter:innen des Verbands auch maßgeblich an der Ausarbeitung der Vergabekriterien beteiligt und brachten mit ihrer praktischen Erfahrung in der Durchführung nachhaltiger Veranstaltungen eine essentiell wichtige Perspektive in den Prozess ein.



Artikel

■ Abgesagte Taylor Swift-Konzerte: EVVC bezieht Stellung zur Sicherheit bei Großveranstaltungen

Nachdem österreichische Behörden einen mutmaßlichen Terroranschlag verhindern konnten und im Zuge dessen die drei Wien-Konzerte von Superstar Taylor Swift abgesagt wurden, ist die Sicherheit bei Großveranstaltungen einmal mehr in aller Munde. René Tumler, Geschäftsführer des EVVC – Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V., stellt zur Wahrung der Sicherheit in den Veranstaltungsllocations auch Forderungen an die Politik. ▶▶



Für die im EVVC organisierten Arenen, Hallen und Stadien ist klar: Die Gewährleistung der Sicherheit aller Besucher:innen und Mitarbeitenden ist das zentrale Anliegen bei der Durchführung von (Groß-) Veranstaltungen. Viele Veranstaltungsstätten in Mitteleuropa investieren daher seit langem in effiziente Sicherheitstechnik und -konzepte.

Aus Sicht von René Tumler, Geschäftsführer des EVVC, muss die Politik auch den Weg für neue Sicherheitstechnologien frei machen: „Wir haben mittlerweile die Möglichkeit, in Veranstaltungsstätten Kameras in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz einzusetzen. Um moderne Technologien wie diese zukünftig nutzen zu können, bedarf es einer gesetzlichen Grundlage und Förderung seitens der handelnden Politik.“

Auch zur bestehenden Gesetzeslage zu Ausbildung und Einsatz von Security-Mitarbeitenden bezieht der EVVC Stellung. Als Alternative zum aktuellen §34a der Gewerbeordnung (Bewachungsgewerbe) fordert der Verband eine gezielte niederschwellige Ausbildung für die Sicherheit von Veranstaltungen. Auch das geplante Sicherheitsgewerbegesetz der deutschen Bundesregierung geht für Geschäftsführer René Tumler in die falsche Richtung. „Die Bewachungstätigkeit bei einer Veranstaltung muss eindeutig definiert sein und sich klar von anderen Serviceleistungen, wie bspw. der Ticketkontrolle, abgrenzen. Hier bleibt der aktuelle Gesetzesentwurf zu unklar“, so Tumler. „Auch erachten wir es für zielführender, Sicherheitskonzepte nach der Art der Veranstaltung und nicht nach der Anzahl der Teilnehmenden zu erarbeiten.“

■ Sonstiges

- ➔ Bamberg Congress + Event, das Congress Center Wart, die Stadthalle Krone Bautzen und das Kommunale Bildungswerk Berlin sind neue Mitglieder im EVVC
- ➔ Welttourismustag: Veranstaltungen sind entscheidender Faktor für Reisen und Übernachtungen – René Tumler, Geschäftsführer des EVVC – Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e.V., rückt an diesem Tag die Synergien zwischen Tourismus- und Veranstaltungsbranche in den Fokus: „Veranstaltungen sind ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und gemeinsame Erlebnisse schaffen. Dies trägt auch zum friedlichen Miteinander in der Gesellschaft bei!“
- ➔ eps ARENA SUMMIT: Der eps ARENA SUMMIT am 9. und 10. Oktober 2024 verspricht in Frankfurt zwei Tage voller vielfältiger Themen aus den Bereichen Management, Infrastruktur, Entertainment und Marketing. In diesem Jahr zudem wieder als Partner an Bord: Der Europäische Verband der Veranstaltungszentren e.V. (EVVC). Daher liegt der Fokus in diesem Jahr auch zunehmend auf kleineren Veranstaltungshäusern, Stadthallen und Kongresszentren.

 [eps ARENA SUMMIT](#)



**Fachverband Messen
und Ausstellungen**

FAMA

Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.

■ **Save the Date: Herbst-Messefachtagung vom 25. bis 26. November 2024 im Confex der Koelnmesse GmbH**

Nach der Messefachtagung ist vor der Messefachtagung und mit Ralf Nüsser als Geschäftsführer unseres Neumitglieds Koelncongress GmbH steht bereits der nächste Gastgeber bereit. Vom 25. bis 26. November 2024 treffen wir uns in der schönen Domstadt am Rhein unter dem Motto „B2C, B2B, always Human to Human“. Ergänzt wird das Programm wieder mit dem B2C-Fachforum in Zusammenarbeit mit dem AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft e.V. am 26.11.2024.

Dr. Carolin Kaiser vom Nürnberg Institut für Marktentscheidungen (NIM ist Gründer der GfK) wird einen Blick auf die Zukunft von Konsumententscheidungen werfen und aufzeigen, wie menschenähnliche KI den Point of Sale revolutioniert. Prof. Dr. Sven Prüser von der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin wird aktuelle Erkenntnisse zur Preissensibilität von Ausstellenden und Besuchenden bei Verbraucher- und Special-Interest-Messen präsentieren. Masha Amoudadashi, Expertin für Unternehmenskultur und Mitarbeiterbegeisterung, wird eine inspirierende Keynote halten und außerdem werden wir Best-Practice-Insights zur Gamescom aus erster Hand hören. Wie immer werden die Vision-Notes anschließend in moderierten Deep-Dives diskutiert.

Tag 2 wird ganz im Zeichen des B2C-Fachforums und neu im Open-Space-Format stehen. Selbststeuerung, Kollaboration und Schwarmintelligenz werden zu neuer Dynamik führen und großen Mehrwert für die Teilnehmenden erzeugen. Details zum Programm und was man sich unter Open Space vorstellen darf, werden wir rechtzeitig bekannt geben. Der Ticketshop öffnet demnächst, auch hierüber werden wir informieren.



Confex Köln
FAMA-Messefachtagung Herbst 2024



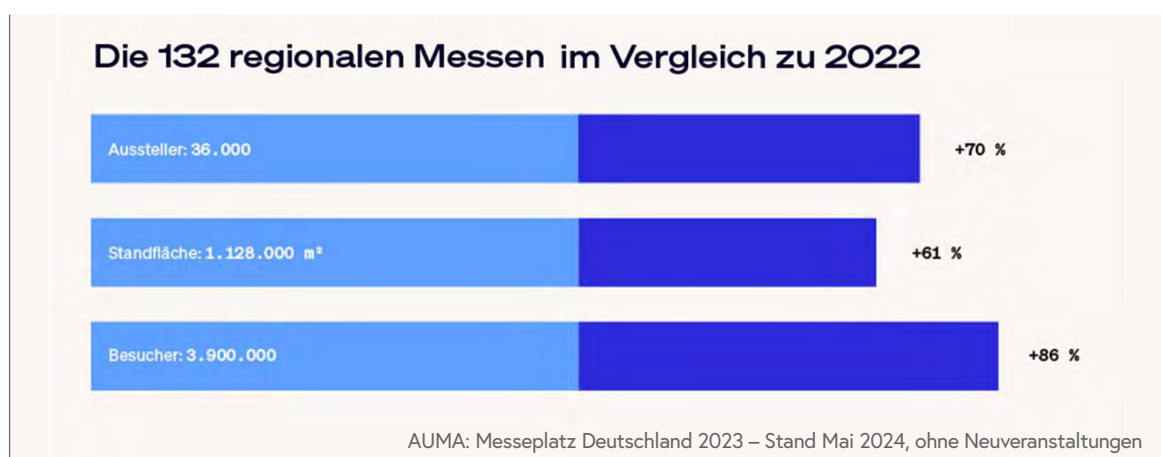
■ Neue Mitglieder: World Money Fair Berlin, infoteam GmbH Berlin, SOFTWERT – FairDesigner, Koelncongress GmbH

Die Qualität der rührigen Verbandsarbeit, die vielgelobten Messesfachtagungen und die Reichweite in die deutschsprachige Messewirtschaft bleiben nicht unbeobachtet und so finden sich vier weitere Unternehmen, die im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung neu in den FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen e.V. aufgenommen wurden. Die World Money Fair lockte als weltweit größte Münzenmesse zuletzt 13.500 Besuchende und 300 Ausstellende ins Estrel Berlin. infoteam ist das Unternehmen hinter der modularen Softwarelösung RUBIN für das Veranstaltungs-, Messe- und Kongressmanagement. Auf einem ähnlichen Gebiet ist die Firma Softwert mit ihrer Softwarelösung FairDesigner aktiv. Last but not least begrüßen wir Koelncongress im Kreise unserer Mitglieder. Seit 30 Jahren sind sie der größte Anbieter von außergewöhnlichen Veranstaltungslocations im Herzen Kölns.

■ AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft sieht regionale Messen im Aufwind

Die regionalen Messen in Deutschland haben die Corona-Krise überwunden. Rund 36.000 ausstellende Unternehmen beteiligten sich 2023 an den 132 regionalen Messen in Deutschland (+ 70 Prozent gegenüber 2022). Sie belegten eine Standfläche von knapp 1,13 Millionen Quadratmetern (+ 61 Prozent) und zogen das Interesse von 3,9 Millionen Besucherinnen und Besuchern (+ 86 Prozent) an. Zu erwähnen ist dabei, dass 2022 noch deutlich von Corona-Verboten geprägt war. So konnten 2022 nur 90 Messen durchgeführt werden. Dies geht aus einer Untersuchung des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA hervor.

Am besten schnitten die regionalen Fachbesuchermessen ab, bei denen sich ein deutliches Aussteller- und Besucherwachstum zeigt. Die Special-Interest-Publikumsmessen zeigten ebenfalls ein erhebliches Wachstum. Auch Mehrbranchen-Publikumsmessen verzeichnen gegenüber 2022 ein Aussteller- und Besucherplus. Neben der Stärkung des regionalen Fokus sind Emotionalisierung und Erlebnisorientierung wichtige Mittel zur Stabilisierung oder Steigerung der Besuchsqualität.



■ „Global Exhibition Barometer“

Die UFI, der Weltverband der Messewirtschaft, hat die 33. Ausgabe „Global Exhibition Barometer“ veröffentlicht, der den Puls der Branche misst. Die Ergebnisse zeigen, dass die Messewirtschaft im Jahr 2024 weltweit Rekordumsätze erzielen wird und die bloße Erholung nach der Pandemie, die im Durchschnitt Ende 2023 erreicht wurde, hinter sich lässt. Für die Jahre 2023 und 2024 wird ein Umsatzwachstum von 20 % bzw. 17 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Weltweit geben 48 % der befragten Unternehmen an, dass sie in den kommenden sechs Monaten ihre Belegschaft aufstocken wollen, während weitere 48 % erklären, dass sie den derzeitigen Personalbestand beibehalten wollen. Die „Wirtschaftslage auf dem Heimatmarkt“ ist dabei das dringlichste Thema (22 %), gefolgt von „globalen wirtschaftlichen Entwicklungen“ (15 %). Es besteht ein allgemeiner Konsens darüber, dass KI die Branche beeinflussen wird.

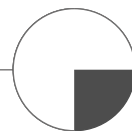
■ Besuch der Iowa State Fair

Im August 2024 besuchten Henning Könicke, Vorsitzender des Fachverbands Messen und Ausstellungen (FAMA) und Geschäftsführer der AFAG (Nürnberg), und Robert Ninnemann, ebenfalls FAMA-Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der RAM Regio (Erfurt), die renommierte Iowa State Fair in Des Moines, Iowa.

Diese, unabhängig vom FAMA organisierte, Reise hatte zwei Ziele: Zum einen wollten die beiden die Messekultur der USA hautnah erleben, zum anderen ging es darum, eine mögliche Zusammenarbeit zwischen dem FAMA und der International Association of Fairs and Expos (IAFE) zu erkunden.

Ein weiterer wichtiger Teil des Besuchs war das Treffen mit Marla Calico, der Präsidentin der IAFE. In konstruktiven Gesprächen loteten beide Seiten aus, wie die Verbände in Zukunft enger zusammenarbeiten könnten. Der Höhepunkt der Gespräche war der Beschluss, ein Memorandum of Understanding (MoU) zu unterzeichnen, das den Startschuss für eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen dem FAMA und der IAFE geben soll. Dieses MoU wird die Grundlage für gemeinsame Projekte und den Austausch von Best Practices in der Messebranche legen. Darüber hinaus ging es in den Gesprächen um intensive Überlegungen zu Möglichkeiten des Austauschs zwischen Young Professionals auf beiden Seiten des Atlantiks.

Der Besuch der Iowa State Fair markierte somit einen wichtigen Schritt in Richtung einer möglichen internationalen Zusammenarbeit zwischen dem FAMA und der IAFE. Beide Verbände erkannten das Potenzial, durch gemeinsame Projekte und den Austausch von Fachwissen die globale Messewirtschaft zu stärken.



■ FAMA Messe-Impuls-Preis 2024

Der Fama vergibt jährlich seinen Messe Impuls Preis. Dieser fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs zu Forschungen rund um Messen und Ausstellungen. Er ist mit 1.000 Euro dotiert und wird in diesem Jahr in Köln im Rahmen der FAMA-Herbsttagung verliehen.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die messerelevante Fragestellungen behandeln, sei es aus der B2C-Welt der Publikumsmessen oder der B2B-Welt der Fachmessen. Auch Arbeiten aus verwandten Bereichen werden angenommen, soweit die Themen für das Veranstaltungsmanagement relevant sind.

Teilnahmeberechtigt sind Hochschulabsolventen, die ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit bzw. Projektarbeit nach dem 1. Januar 2023 fertiggestellt haben. Einsendeschluss für den Messe-Impuls-Preis ist der 28. Oktober 2024!



Weitere Infos

■ Sonstiges

➔ **Interview:** Messe und Gen Z, passt das? Sarah Hunke hat im September 2023 ihr duales Betriebswirtschaftsstudium mit dem Schwerpunkt Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg mit der Hamburg Messe und Congress GmbH erfolgreich beendet. In ihrer Abschlussarbeit hat sie sich mit dem Nutzen von Messen für jüngere Generationen beschäftigt und dafür den Messe-Impulspreis 2023 erhalten. In den AUMAtrends24 berichtet sie von Ergebnissen ihrer Untersuchung.



Interview mit Sarah Hunke, Preisträgerin des Messe-Impulspreises 2023



Interessengemeinschaft der selbständigen
DienstleisterInnen in der Veranstaltungswirtschaft e.V.

ISDV

*Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und
Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.*



Vom isdv konzipiert: „Selbständige in unklaren Zeiten“ hieß die Veranstaltung des Clusters der Kreativwirtschaft in Hessen e.V.



■ CLUK Salon

„Selbständige in unklaren Zeiten“ hieß der Titel einer Veranstaltung des Clusters der Kreativwirtschaft in Hessen e.V. Die isdv hatte die Veranstaltung inhaltlich konzipiert und den Schwerpunkt auf die Wirkungsweise des Statusfeststellungsverfahrens gelegt. Marcus Pohl hielt dazu einen Fachvortrag. Direkt im Anschluss berichtete Rechtsanwalt Dirk Glock aus den Verfahren, die er z.B. für Honorar- und Poolärzte geführt hat.

Die Statusfeststellung nach §7a SGB IV hat einen bedeutenden Einfluss auf die Kreativwirtschaft mit ihrem hohen Anteil an Selbständigen. Besonders im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und der sich verändernden Arbeitswelten ist dieses Thema von großer Aktualität.

Im darauf folgenden Podiumsgespräch mit Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn (MdB, Bündnis90/Grüne), Dr. Stefan Naas (MdL Hessen, FDP), Jörn Freynick (VGSD) und Dirk Glock (Rechtsanwalt) ging es um Selbständigkeit in Deutschland, die politische Lösung der Statusfrage und auch um das Rentensystem in Deutschland. Es wurden Lösungsideen besprochen, aber auch die Unterschiede in der politischen Herangehensweise dargestellt.

■ BAGSV-Konferenz: „Reform des Statusfeststellungsverfahrens“

Bereits ein paar Wochen vorher fand eine Onlinekonferenz zur Evaluierung der Ergänzungen zum Statusfeststellungsverfahren nach §7a SGB IV im April 2022 statt. Die Bundesregierung möchte diese Veränderungen, die eine Beschleunigung des Verfahrens und mehr Rechtsicherheit bringen sollten, erst in der nächsten Legislaturperiode durch die DRV prüfen lassen. So lange können und wollen wir Selbständigen damit nicht warten.

Die vom VGSD für die BAGSV organisierte Onlinekonferenz war mit vielen Expertinnen und Experten besetzt. Es waren betroffene Selbständige dabei, genauso wie Rechtsexperten mit einer Menge an Erfahrung in den Verfahren, aber auch die Leiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung der Deutschen Rentenversicherung und die zuständigen Politikerinnen und Politiker von SPD, Grüne, FDP und CDU.

Ein klares Fazit: Die Ergänzungen im April 2022 haben keine Verbesserung weder für das Verfahren noch für die Rechtssicherheit von Selbständigen gebracht.

■ KKKW: Data-Gaps

Das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (KKKW) hatte zu einem zweiten Workshop zum Thema „Data-Gap: Wege und Modelle zur statistischen Erfassung der KKW-Perspektiven auf das deutsche Modell“ eingeladen. Dies war der zweite Workshop zu dem Thema. In einer rund 30 Personen starken Gruppe mit Vertretern aller Teilbereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) wurde darüber debattiert, wie und ob sich alle Bereiche in den Klassifizierungen der Wirtschaftszweige (WZ-Codes) wiederfinden und einsortieren können.

Zwei Teilbereiche werden demnach nicht erfasst:

- Spieleentwickler (nein, nicht die Gamer, sondern analoge Spiele)
- Veranstaltungswirtschaft

Die isdv und der ebenfalls anwesende VPLT haben sich gemeinsam dafür eingesetzt, dass die Veranstaltungswirtschaft zumindest in Deutschland als Auswertungsbereich gesetzt werden. Die Chancen, dies auf UN-Ebene, wo die WZ-Code herkommen, zu erreichen, sind verschwindend gering. Zu groß sind die Befürchtungen, dass es zum Bruch im Statistikmodell der Weltwirtschaft kommt. Auf nationaler Ebene kann mehr gemacht werden. So wäre eine Berücksichtigung im Monitoringbericht der KKW schon ein großer Schritt in die richtige Richtung.

■ Corona-Soforthilfen – Rückzahlungswahnsinn

WDR, NDR, NTV und weitere haben ausführlich über die Schwierigkeiten mit den Corona-Soforthilfe-Rückzahlungen berichtet. Marcus Pohl war dazu für die isdv im Interview beim Deutschlandfunk.



Deutschlandfunk: Marcus Pohl zu Corona-Soforthilferückzahlungen

Auch Reiner Hermann, IG NRW-Soforthilfe, spricht zum Thema. Ihre Initiative war bereits sehr erfolgreich in NRW aktiv.



Deutschlandfunk: Corona-Soforthilfen – Jeder Fünfte soll zurückzahlen

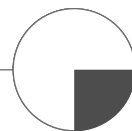
■ Selbstständigkeit Reeperbahnfestival 2024

Die isdv war auf dem Reeperbahnfestival 2024 bei zwei Veranstaltungen vertreten:

- Das Forum Veranstaltungswirtschaft diskutiert darüber, ob technische Standards in Clubs und kleinen Hallen Tourneen effizienter machen können.
- „Wo ist die Crew-Love? Selbständige im Musikbusiness“



Reeperbahnfestival



■ HUSS Expo 2024

Am 25.09.2024 fand die Huss Expo bei Huss Licht & Ton in Langenau statt. Die isdv war bereits 2023 mit einem Vortrag zur pwG vor Ort. Auch in 2024 wurden wir gefragt, ob wir daran teilnehmen möchten. Wir sind der Einladung gerne gefolgt und hatten einen Messestand und 3 Vorträge angeboten.

Themen der Vorträge:

- Beschäftigungsverhältnisse und Vergütung: Aktuelle Trends und Herausforderungen
Marcus Pohl, isdv e.V., und Randell Greenlee, VPLT e.V.
- Arbeitszeitgesetz und Sonntagsarbeit: Was die Regelungen für dich bedeuten, Marcus Pohl, isdv e.V.
- Pflicht zur eRechnung: Wo besteht Handlungsbedarf? Karin Zweigler, isdv e.V.

■ Parlamentarisches Frühstück der BAGSV

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände (BAGSV) hat am 08.10.2024 ein parlamentarisches Frühstück mit einer ganzen Reihe an Bundestagsabgeordneten in Berlin veranstaltet. Bei diesem Arbeitsfrühstück wurde das neue Positionspapier der BAGSV zur rechtssicheren Beauftragung von Selbständigen vorgestellt und den Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern übergeben.

Das Papier, das Forderungen, Vorschläge zur Lösung und tiefgehende Erläuterungen beinhaltet, traf auf großes Interesse. In einer anschließenden Diskussion mit allen Anwesenden wurden Details angesprochen, Erwartungen der Parteien benannt und die dringende Notwendigkeit der Novellierung des Statusfeststellungsverfahrens adressiert. In der Notwendigkeit dies zu tun, bestand über die Parteien hinweg Einigkeit. Jetzt muss es nur auch passieren. Wir hoffen, dass unser Positionspapier die Gespräche über das wie und wann beschleunigt. Der Druck ist groß und die gesamtwirtschaftliche Lage zeigt, dass dringend mehr passieren muss.



Positionspapier: Rechtssicherheit für Selbstständige – für eine wirksame Reform des Statusfeststellungsverfahrens

Vielen Dank an Manfred Todtenhausen, MdB, FDP für die Schirmherrschaft.

■ isdv Webinar

„Scheinselbständigkeit und sichere Beauftragung von Selbständigen“

Datum: 5. November 2024

Uhrzeit: 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr ▶▶



Anmeldung



Scheinselbständigkeit ist nicht erst mit dem Herrenberg-Urteil (Az.: B 12 R3/20 R) und dem darauf gefolgten Rundschreiben der Deutschen Rentenversicherung Bund (VÖ am 04.05.2023) ein Problem in allen Wirtschaftszweigen. Alle Auftraggebenden und Auftragnehmenden im B2B-Geschäft sind davon betroffen und müssen die Funktionsweise kennen, um geeignet agieren zu können.

In diesem Webinar erläutern wir genau diese Funktionsweise und die Fallstricke, aber vor allem auch, wie man richtig agiert, um die Geschäftsbeziehung richtig aufzustellen.

Eine 100%-ige Sicherheit gibt es dabei nicht. Es ist abhängig von der Branche, in gewissem Maße auch von der Tätigkeit, aber in erster Linie von der Geschäftsbeziehung selbst.

Der Inhalt des Webinars:

1. Was ist Scheinselbständigkeit?

Herkunft und Sinn, Indizien, Hybridbeschäftigung, Mehrfach-Selbständigkeit, §7a SGB IV

2. Wie wird Scheinselbständigkeit entdeckt?

§28p SGB IV, Gesellschaftsform, Prüfervorgehen

3. Was kann ich dagegen tun?

Betrachtung aus Sicht von Auftraggebenden und aus Sicht von Selbständigen

4. Wie funktioniert eine sichere Beauftragung? Abgrenzung, Verträge, Kommunikation

5. No-Gos in der Beauftragung

6. Q&A

Zielgruppe des Webinars sind Auftraggebende (Geschäftsführung, Einkauf, Disposition, HR) und Auftragnehmende (Gewerbetreibende und Freiberufler) gleichermaßen. Beide Seiten müssen wissen, worum es geht, um die Notwendigkeiten bestimmter Umgangsformen zu verstehen und diese richtig einsetzen zu können.

■ **Sonstiges**

➔ **LEaTcon 2024 – Hamburg**

Vom 22.- 24.10.2024, Messegelände Hamburg, Halle B6, findet die diesjährige LEaTcon statt. Der isdv e.V. war von Anfang an dabei und auch in 2024 werden wir mit einem Gemeinschaftsstand der isdv -Mitglieder am Start sein. Ihr findet uns am Stand G17!



LiveMusikKommission

Verband der Musikspielstätten
in Deutschland e.V.



LiveKomm

Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.

■ Neustart Kultur: Initiative Musik schließt ihre Pandemie-Programme ab und zieht Bilanz

Zum 30. September schließt die Initiative Musik ihr Pandemie-Rettungsprogramm Neustart Kultur für die besonders betroffene Livemusikbranche vollständig ab. Der Bundesverband der Musikspielstätten in Deutschland LiveMusikKommission (LiveKomm) unterstützte die Initiative Musik als Kooperationspartner bei der Durchführung der Förderprogramme für Clubs und Kleinst- und Eintagesmusikfestivals sowie sogenannte Umsonst & Draußen Festivals.

Insgesamt wurden 2.804 Projekte von Musikclubs, Veranstalter:innen und Festivals verschiedenster Formate bis zum Ende des Förderzeitraumes zum 30. Juni 2023 mit einem Finanzvolumen von knapp 219,5 Millionen Euro unterstützt. Weitere 40,6 Millionen Euro wurden während der Laufzeit von Neustart Kultur an Künstler:innen ausgeschüttet.



Pressemitteilung

■ Positionspapier des Forum Musikwirtschaft: 11 Forderungen für eine starke Musikwirtschaft in Deutschland

Im Rahmen des Reeperbahn Festivals 2024 hat das FMW ein gemeinsames Positionspapier mit 11 zentralen Forderungen für eine starke Musikwirtschaft veröffentlicht.



Positionspapier

■ Neufassung der Lärmschutz-Bestimmungen – Expert*innen drängen auf Nachbesserung des Gesetzesentwurfs

Sachverständige und Branchenvertreter*innen sind sich im Fachgespräch einig: Die geplante Neufassung der TA Lärm ist keine substantielle Verbesserung des völlig veralteten Regelwerks. Die aktuell in einer novellierten Form der TA-Lärm vorgesehene Experimentierklausel (siehe Referentenentwurf des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz – BMUV) hat nach Einschätzungen der LiveKomm durch weitreichende Einschränkungen so gut wie keine Auswirkungen für bestehende Musikclubs.



Pressemitteilung



Wie weiter mit den Clubgeräuschen? Ein Lagebild zur Debatte um den Kulturschall des Livekomm AK Kulturrumschutz

■ Stellungnahmen zur TA Lärm-Novelle

Der Entwurf der TA Lärm-Novelle stößt auf viele kritische Stimmen. Zahlreiche Stellungnahmen beziehen sich auf Aspekte, die wir ebenfalls mit Sorge sehen. So hat sich neben unmittelbar betroffenen Verbänden wie der Dehoga auch die Arbeitsgruppe Kultur und Medien der SPD via Daniel Schneider, die Deutsche Industrie- und Handelskammer und die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände, zu der u.a. der Deutsche Städtetag gehört, in vielen Punkten ablehnend geäußert. Zu den häufig genannten Mängeln des Entwurfs gehört etwa das Ausklammern des Bestandsschutzes und die Messung des Schallpegels im Außenbereich. Die Ministerien der Länder dagegen haben sich leider weniger kritisch positioniert. Auf der Website des BMUV finden sich sämtliche Stellungnahmen gesammelt:



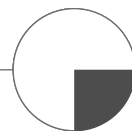
Referentenentwurf



Zusammenfassung der LiveKomm-Stellungnahme zum Novellierungsentwurf der BauNVO

■ STADT NACH ACHT: „Wie weiter mit den Clubgeräuschen?“

Stadt, Land – Clubs: Deutschlands größte Nachtleben-Konferenz STADT NACH ACHT kooperiert mit Augsburger Clubszene und Initiative Musik und rückt Nachtkultur in Mittelstädten und auf dem Land in den Fokus. Am 24. und 25. Oktober findet die STADT NACH ACHT erstmals in Bayern und in starker Zusammenarbeit mit der Initiative Musik in Augsburg statt. Im Fokus stehen das dynamische Wechselverhältnis von Stadt und Land sowie die akuten Herausforderungen der Livemusikspielstätten und der Clubkultur, die unter großem wirtschaftlichem Druck teils ums Überleben kämpfen.



In Berlin gegründet, bringt sie regelmäßig zentrale Akteur:innen aus nachtaffinen Branchen und Bereichen sowie Politik, Verwaltung und Wissenschaft zusammen. Nach Stationen u.a. in Dortmund findet die Konferenz in diesem Jahr in Augsburg statt. Diese Zusammenarbeit setzt ein klares Zeichen: Augsburg steht in einem besonderen Wechselverhältnis zum ländlich geprägten Umland, kulturell wie wirtschaftlich. Diese Austauschprozesse wird die diesjährige Konferenz in den Blick nehmen. Dabei bringen die Augsburger Club und Kulturkommission CUKK und der Bayerische Verband für Popkultur VPBy wichtige Impulse ein.

Christian Ordon, Geschäftsführer der LiveKomm: „Neben den großen inhaltlichen Linien möchten wir mit der STADT NACH ACHT die ganze Vielfalt des Nachtlebens thematisch abbilden. Daher freuen wir uns auf die Diskussionen mit den rund 100 internationalen Experten und den etwa 300 Fachteilnehmern. Im Rahmen der 20 geplanten Panels, Talks und Workshops sprechen wir unter anderem über Drug Checking, Safer Nightlife, Diversität und die aktuelle Krise im Veranstaltungsbereich. Locations der etwas anderen Art, wie Burgen und Schlösser oder Clubschiffe, wollen wir ebenso thematisieren wie die ‚Nacht in Europa‘ oder Cannabis im Nachtleben.“ Die Konferenz findet traditionell in Clubs von LiveKomm-Verbandsmitgliedern statt, sodass der Rahmen authentisch ist. Damit wird die Augsburger Clubszene im neuen Kontext sichtbar gemacht und zelebriert.



■ Sind Clubs künftig Kulturorte zweiter Klasse?

Das Bundeskabinett bringt im Rahmen der Novellierung des Baurechts die Einführung einer neuen Kategorie „Musikclubs“ auf den Weg. Die LiveKomm begrüßt erste Schritte, sieht jedoch im weiteren parlamentarischen Verfahren Nachbesserungsbedarfe. Großer Handlungsbedarf zeigt sich auch bei den Schallregulierungen.

Der Kabinettsbeschluss ist ein Meilenstein für die Clubkultur. Die Gesetzgebung sieht erstmals in der Baunutzungsverordnung eine geänderte Einstufung für Musikspielstätten vor, die sie künftig von Vergnügungsstätten abgrenzt. Die positiven städtebaulichen Wirkungen von Musikclubs werden somit endlich anerkannt. Die beschlossenen Novellierungen geben den kommunalen Verwaltungen mehr Möglichkeiten für die Ansiedlung von Musikspielstätten in Industriegebieten und in Sondergebieten. Die 2021 durch den Deutschen Bundestag beschlossene Anerkennung und Einstufung als Anlagen kultureller Zwecke wird mit dieser Lösung als Sonderkategorie „Musikclubs“ jedoch nicht endgültig umgesetzt.

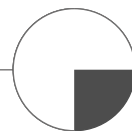
Die LiveKomm setzt sich weiterhin für die vollständige Anerkennung von Clubs als kulturelle Orte im Baurecht ein und appelliert an den Bundestag, dies ebenfalls zu tun.

Christian Ordon, Geschäftsführer der LiveKomm kommentiert: „Die lange von uns angestrebten Novellierungen im Baurecht und den Schallregularien gehen nun auf die Zielgrade. Bei der Baunutzungsverordnung sehen wir erste Anzeichen, die schwierige Situation der Live- und Clubkultur anzugehen. Jedoch bräuchte es weitere Fortschritte, um dem Parlamentswillen zu entsprechen. Beim Schall blockt das Bundesumweltministerium weiterhin und verweigert jegliche Kompromisslösung. Wir rufen die Verantwortlichen zu konstruktiven Zusammenarbeit auf.“

■ Stellungnahme der LiveKomm zu den Landtags-Wahlergebnissen von Sachsen und Thüringen

Die LiveKomm sorgt sich um die Zukunft ihrer Mitgliedsunternehmen und -initiativen angesichts der Wahlergebnisse des populistischen Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und der vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Alternative für Deutschland (AfD) in Thüringen und Sachsen. Das starke Abrutschen der parlamentarischen Verhältnisse nach rechts wird die Situation der Kulturbetriebe vor Ort weiter gefährden und diese noch stärker unter Druck setzen.

Gemeinsam mit den Verbänden des Forums Veranstaltungswirtschaft, der Bundesstiftung Livekultur und vielen anderen, setzt sich die LiveKomm mit der STIMMT!-Kampagne für demokratische Werte und eine Gesellschaft in Vielfalt und Pluralität ein. Die Kampagne richtet sich an alle, die diese Werte teilen und ein Zeichen setzen wollen.



■ Reeperbahnfestival 2024: LiveKomm-Programm

Auch in diesem Jahr hat LiveKomm im Rahmen des Reeperbahnfestivals zu diversen Events eingeladen.

- Good Morning Musikwirtschaft – präsentiert von Forum Musikwirtschaft Reception
- spotlight Versicherung für Musikclubs – präsentiert von Spiegel & Pohlers
- FLINTA+ Mentoring in der LiveKultur – Chancen, Herausforderungen und Wege nach vorn – präsentiert von der Bundesstiftung LiveKultur
- Ehrenamt macht möglich, wo staatliche Förderung endet – präsentiert vom Arbeitskreis Festivalkombinat der LiveKomm
- Starke Strukturen, starke Menschen: Resilienz im Ehrenamt auf Festivals fördern – präsentiert vom Arbeitskreis Festival Kombinat der LiveKomm
- Parliament of Pop - Mehr Politik wagen – präsentiert vom Reeperbahnfestival
- Technischer Standard für Hallen nach holländischem Vorbild – präsentiert vom Forum Veranstaltungswirtschaft
- Innovative Clubs – Power to the people – kuratiert wurde diese Session vom Team des SUSTAIN! – Green Culture Summit, LiveMusikKommission (LiveKomm), Clubkombinat Hamburg und ZUKUNFT FEIERN!

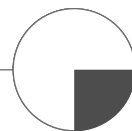
■ Christian Ordon in Jury des „Zukunftspreis Kulturgestalten“ für Kulturpolitik berufen

Der Preis der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. möchte Aufmerksamkeit für kulturpolitische Praxis, Leitbilder und Visionen schaffen, zukunftsweisendes Engagement in diesem Bereich hervorheben und zur Nachahmung anregen. Gesucht werden Projekte, Praxisbeispiele und Einzelpersonen, die ressort- und disziplinübergreifende Strategien entwickelt, strukturell-inhaltliche Experimente gewagt, wegweisende Ansprüche für Kulturpolitik und Kulturplanung definiert, innovative Herangehensweisen entworfen und/oder neue Zielgruppen erreicht haben. Mit einer Gesamtdotierung von 15.000 Euro sollen drei besonders herausragende Praxisbeispiele gewürdigt werden.

Bewerben können sich öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Institutionen und Zusammenschlüsse, darunter fallen auch Hochschulen, kulturpolitisch engagierte Vereinigungen und Stiftungen, Verbände, Verwaltungen oder Kultureinrichtungen sowie Einzelpersonen.



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



■ Bundesstiftung LiveKultur

Wir freuen uns, dass wir in den zurückliegenden Monaten die Bundesstiftung LiveKultur bei der Umsetzung der clubsAREculture-Kampagne unterstützen durften – gemeinsam mit unseren Landesverbänden, Mitgliedern, politischen Unterstützer:innen und weiteren Netzwerkpartner:innen konnten wir ein deutliches Zeichen für den Schutz und die Anerkennung von Musikclubs als kulturelle Einrichtungen setzen.

Darüber hinaus hat die Bundesstiftung LiveKultur zahlreiche weitere Kooperationen und Projekte angestoßen. Der nun vorgelegte Jahresbericht 2023 gibt umfassend Auskunft. Hier könnt ihr ihn herunterladen:

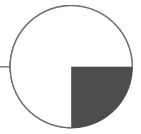


Bundesstiftung Livekultur – Jahresbericht 2023

■ Erste Ergebnisse der Musikwirtschaftsstudie

Beim Musikdialog der Stadt Hamburg im Rahmen des Reeperbahn Festival wurden erste Ergebnisse der Musikwirtschaftsstudie öffentlich gemacht. Die finalen Auswertungen sollen im Dezember vorliegen und sind Resultat der gemeinsamen Anstrengung zahlreicher Institutionen und Verbände der deutschen Musikbranche, darunter auch der LiveKomm.

Steigende Umsätze der Branche insgesamt können aus Sicht des Live-Bereichs leider nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade kleinere Musikspielstätten unter den derzeitigen Entwicklungen, wirtschaftlich wie politisch, zu leiden haben. Dazu gehören stark gestiegene Betriebskosten und strukturelle Benachteiligungen wie mangelnde Förderung und behördliche Auflagen.



VDVO

Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V.

■ Parlamentarisches Frühstück zum Thema „BEFuture“

Großes Interesse an den VDVO-Themen beim Parlamentarischem Frühstück: Die VDVO-Vorstände Bernd Fritzges, Doreen Biskup und Tobias Feickert sowie der VDVO-Geschäftsführer Björn Sänger haben das BEFuture-Projekt, mit dem der VDVO seinen Anspruch als der Innovations-Verband in der Branche unterstreicht, dem politischen Berlin vorgestellt.

Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks im Amano Grand Central-Hotel im Regierungsviertel konnte der VDVO neben zahlreichen Mitgliedern auch Vertreter der Regierungsfractionen und der Opposition im Deutschen Bundestag begrüßen, unter anderem die tourismuspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Anja Karliczek. Ebenso war der Bundesrat durch Referenten der Landesvertretungen anwesend.

In der anregenden Diskussion nach der Vorstellung des Projekts wurde deutlich, dass BEFuture eine große Chance ist, auch die Sichtbarkeit der Branche insgesamt zu erhöhen und wichtige Themen aufzugreifen. Seitens der Mitglieder wurde hier unter anderem die Frage der interkulturellen Kompetenzen genannt. Das Projekt soll auch dazu beitragen, ein Innovationsökosystem in der Veranstaltungsbranche zu etablieren, wozu es auch der politischen Unterstützung bedarf.

■ VDVO-Geschäftsführer Björn Sänger im Podcast „Der Verbandsplausch“

VDVO-Geschäftsführer Björn Sänger hat sich mit Podcast-Host Daniela Wintzer über die Veranstaltungswirtschaft und den VDVO in Wintzers Podcast „Der Verbandsplausch“ unterhalten.



Der VerbandsPlausch – Der Podcast von und für Verbände



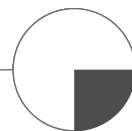
■ VDVO übernimmt Mice Achievement Award

Der renommierte MICE Achievement Award (MAA), mit dem herausragende Persönlichkeiten der Branche alljährlich geehrt werden, ist nun komplett unter das Dach des Verbands der Veranstaltungsorganisatoren (VDVO) geschlüpft. Vergeben wurde er letztes schon im festlichen Rahmen einer VDVO-Veranstaltung. Nun liegt auch die Organisation dieses Preises in den Händen des VDVO.

„Es ist zusammengekommen, was auch zusammengehört“, so Siegfried Haider, Initiator des MAA, der sich bislang auch federführend um die Organisation gekümmert hat. Die übernimmt nun komplett der VDVO, der dabei aber bei der Auswahl der zu Ehrenden zunächst weiterhin auf das bewährte Expertenteam um Siegfried Haider, Heike Mahmoud und Alexander Petsch zurückgreift.



Mice Achievement Award



■ VDVO präsentiert innovativen KI-Avatar zur Optimierung von MICE-Anfragen

Der VDVO lud in Zusammenarbeit mit der Firma MICE DESK zu einem exklusiven Webinar ein, in dem ein bahnbrechender KI-Avatar vorgestellt wird, der speziell für die Optimierung von MICE-Anfragen und die Auswahl passender Tagungshotels entwickelt wurde. Das Webinar wurde von Bernd Fritzes, Vorstandsvorsitzender des VDVO, moderiert.

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten BEFuture-Projekts wurde der KI-Avatar entwickelt, um Veranstaltungsplanern, Hotelbetreibern, Hoteldirektoren, Tagungsvermittlern und Locationbetreibern eine innovative Lösung zur Verfügung zu stellen. Der KI-Avatar übernimmt die professionelle Bedarfsanalyse von Tagungs- und Meeting-Anfragen und bietet eine interaktive Plattform zur Optimierung der Veranstaltungsplanung.

Bernd Fritzes, Vorstandsvorsitzender des VDVO, erläuterte die vielen Vorteile: „Diese Innovation stellt einen bedeutenden Fortschritt für die MICE-Branche dar und wird die Art und Weise, wie Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden, grundlegend verändern.“

■ Sonstiges:

➔ [Netzwerktreffen in Berlin zu den Themen Cyber-Attacken und hybride Events](#)

➔ [Start der Pre-Qualification zum BEFuture Accelerator Programm](#)

 [BEFuture Accelerator Programm](#)

➔ [Artikel von Geschäftsführer Björn Sanger zu „KI in der Eventbranche“](#)

 [Artikel](#)



Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik

VPLT

Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.

■ azubi:web: Umfrage für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“

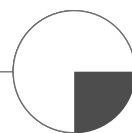
Wie professionalisieren wir unsere Branche? Zum Beispiel in dem wir auf der etablierten Lernplattform azubi:web den Ausbildungsberuf „Fachkraft Veranstaltungstechnik“ eintragen. Darum kümmern sich ehrenamtlich Stefan von Polheim, zuständig für Ausbildung Global beim VPLT Mitglied Neumann & Müller Veranstaltungstechnik, sowie Ayke Bröcker, Geschäftsführer beim VPLT Mitglied edelmat. GmbH Veranstaltungstechnik. Seit einigen Jahren begleitet azubi:web als Lernsystem erfolgreich Unternehmen und ihre Auszubildenden durch den Ausbildungsalltag. Azubis können auf der Plattform unter anderem ihr Wissen spielerisch trainieren, indem sie dort Fragen beantworten.



zur Umfrage



azubi:web



■ VPLT beim Sommerfest der niedersächsischen Wirtschaft

Eingeladen hatten die Unternehmensverbände Niedersachsen. Gekommen waren neben EU-Chefin Ursula von der Leyen und Ministerpräsident Stefan Weil auch VPLT Vorstandsvorsitzender Helge Leinemann und Geschäftsführerin Linda Residovic als geladene Gäste für die Veranstaltungswirtschaft.



Mehr Informationen

■ VPLT bei Creative Skills Week 2024

Die hybride Veranstaltung Creative Skills Week beschäftigt sich mit der Frage, wie zukunftsfähig die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kreativschaffende sind. Mit dabei war in diesem Jahr Randell Greenlee, Referent EU-Politik. Er referierte zu PACE-VET, ein europäisches Projekt rund um lebenslanges Lernen. Ziel ist dabei eine digitale Infrastruktur, um die erlernten Teilkompetenzen von Veranstaltungstechnikern vertrauensvoll und sinnvoll zu validieren. Beispielsweise dient eine Zertifizierung Technikern als Nachweis ihrer Kompetenzen.



Creative Skills Week



PACE-VET

■ Neues Forschungsprojekt: Mit vier D's für mehr Fachkräfte

Das Forschungsprojekt „Fachkräftesicherung 4D“, an dem sich auch der VPLT beteiligt, sucht Lösungen gegen den Fachkräftemangel in der Eventbranche. Ende August gab es im Institut ASER e.V. in Wuppertal-Vohwinkel ein erstes Kick-Off-Meeting.

DEMAND, DIGITAL, DIVERSITY und DEMOGRAPHY – so lauten die vier Dimensionen, die das Forschungsprojekt für Lösungen genauer untersuchen möchte.

DEMAND – Nachfragezuwachs durch die Steigerung der Attraktivität der Branche und Anpassung an Bedürfnisse neuer Fachkräftegenerationen

DIGITAL – Entwicklung und Erprobung neuartiger digitaler Tools für die Optimierung der Arbeitsbedingungen in der Veranstaltungswirtschaft

DIVERSITY – Förderung von geschlechtergerechten Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit

DEMOGRAPHY – Altersgerechte Arbeitsgestaltung und Stärkung von Beschäftigungsfähigkeit, Produktivität und Gesundheit alternder Belegschaften

Gefördert wird das Forschungsprojekt im Rahmen des Innovationswettbewerbs NEXT.IN.NRW vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW und der Europäischen Union mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027).



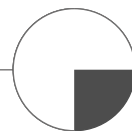
Mehr Informationen

■ Fachgruppe Personal tagte in Berlin

Auf der Agenda standen Themen wie Trendumfrage, Ausbildungsvergütung, Mindestlohn, KI am Arbeitsplatz, Schulungen mit VPLT+, Vergütungsstudie, mögliche Kooperation mit DIHK, STIMMT-Kampagne und vieles weiteres. Hybrid waren rund 30 Mitglieder versammelt.

■ VPLT auf der Huss Expo 2024: Fachmessenstag für Veranstaltungstechnik

Die Huss Licht & Ton GmbH in Langenau hat sich als erfolgreiche Plattform für Veranstaltungstechnik, Medientechnik und Install in Süddeutschland etabliert. Vor Ort war dieses Jahr auch Randell Greenlee, VPLT Referent EU-Politik. Randell hat während der Hausmesse Impulsvorträge gehalten – zur Tätigkeit des VPLT und zu aktuellen Gesetzen und Normen, die für die Branche wichtig sind.



■ VPLT+ geht Anfang 2025 an den Start: Schulungen von Mitgliedern für Mitglieder

Von Mitgliedern bei Mitgliedern für Mitglieder – so lautet das Motto bei dem neuen Schulungsprogramm VPLT+, das René Kockord, Projektkoordinator VPLT+, gerade zusammen mit VPLT Finanzvorstand Markus Endl konzipiert. Die ersten Schulungen werden Anfang 2025 an den Start gehen. Die Schulungsinhalte, Dozierende, Durchführungsorte etc. sollen dann direkt aus der Mitgliedschaft kommen. In der Überlegung ist momentan, auch eine Projektgruppe VPLT+ zu gründen, die den weiteren Prozess des Schulungsprogramms begleitet.

Praxisnah und niederschwellig lernen

„Mit dem neuen Schulungsprogramm VPLT+ bieten wir dann praxisnah und niederschwellig Schulungsmöglichkeiten zu relevanten Themen unserer Branche an“, so René. „Wir legen Wert auf Praxisnähe und Hands-On Charakter. Idealerweise suchen sich Teilnehmende also beispielsweise im eigenen Lager das Material zusammen und setzen den Schulungsinhalt direkt praktisch um. Das ist in vielen Schulungen so vorgesehen.“

Alle Schulungen werden aufgezeichnet und mit Lernmaterialien im VPLT+-Bereich zur Verfügung gestellt. Dann können Interessierte nach dem Prinzip von e-Learningprogrammen für sich lernen, wann immer sie die Zeit dafür haben.“

Lernen vor Ort und im e-Learning Portal

Die Teilnahme ist für alle Mitgliedsunternehmen, ihre Mitarbeiter und Auszubildenden kostenlos. Geplant sind unterschiedliche Möglichkeiten der Teilnahme: In Präsenz mit gestelltem Material am Schulungsort, per Livestream online mit Interaktions- und Fragemöglichkeit und im Nachgang der jeweiligen Schulung über das VPLT+ e-Learning Portal. Dort stehen dann gesondert Videoaufzeichnungen, Schulungsunterlagen, Materiallisten und weiteres zur Verfügung. Im e-Learning Portal können Teilnehmende also das Gelernte vertiefen und sich zu ihrem neu erlernten Wissen selbst abfragen.

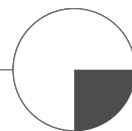
Aufruf zur Teilnahme und Ideenfindung

Wichtig: Noch ist VPLT+ in der Planungs- und Gründungsphase. Mit einer eigenen VPLT+-Website wird der Verband genauer über die Schulungen informieren. Bis dahin freut sich René im direkten Kontakt über Ideen und Interessierte, die bei VPLT+ aktiv mitmachen möchten – ob Teilnehmende für die Projektgruppe, als Dozierende oder Firmen, die Räume zur Verfügung stellen. Je mehr Mitglieder sich im Programm aktiv einbringen, desto erfolgreicher wird VPLT+: rene.kockord@vplt.org

■ Sonstiges

➔ **SECON 2025:** Der VPLT ist Kooperationspartner der SECON 2025, der Nachhaltigkeitskonferenz für Business Events. Die Registrierung ist ab sofort geöffnet.

- ➔ **Neue VPLT Mitglieder:** Dorfkind Eventservice, MUNK GmbH, Veranstaltungstechnik Potthast
- ➔ **Teilnahme/Umsetzung:** Vortrag im Rahmen der MFT EVVC Fachtagung „Einfache und sichere Zusammenarbeit bei Veranstaltungen: So gelingt die Kooperation verschiedener Unternehmen“ / Impulsvortrag im Rahmen der Huss Expo 2024 „Der VPLT im Fokus: Was der Verband für die Branche leistet“ / Impulsvortrag im Rahmen der Huss Expo 2024 „Updates zu Normen und Gesetzen in der Veranstaltungstechnik“ / Impulsvortrag im Rahmen der Huss Expo 2024 „Beschäftigungsverhältnisse und Vergütung: Aktuelle Trends und Herausforderungen“ / Meeting mit PEARLE* – Live Performance Europe: „European Ecodesign Stakeholder Group“ / Meeting mit einem Vertreter der Joint Research Centre der Europäischen Kommission zu Vorgaben von PEF (Product Environmental Footprints) und OEF (Organizational Environmental Footprints) für die Branche für Medien- und Veranstaltungstechnik / Meeting der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVW) / Bildungssummit der IGVW / wöchentlicher Call „Zukunft Deutschland“ der IGVW / Online-Webinar des TÜV Rheinland „Operative Nachhaltigkeitskommunikation, Greenwashing und Green Claims“ / DIN/DKE/VDI-Frühstücksreihe „Klima und Normung“ / Kick-Off Meeting von BAUM „Initiative nachhaltige Veranstaltungswirtschaft“ / Arbeitsschutzseminar der VBG „Kompetenzzentrum (KPZ) der VBG für kleine Unternehmen“ / Projektabschluss und Teilnahme am Transnational Meeting im Rahmen des Erasmus+ Projektes PACE-VET / FAQ-Call der IGVW / Veranstaltung der VBG zum Austausch für Berufsschullehrer:innen der Ausbildung Fachkraft für Veranstaltungstechnik / Planungs-Meeting zur BOE 2025 Teilnahme an der 2. AGVS Sitzung 2024 / Austausch mit der Messe Frankfurt zum Opus & Sinus Award / Austausch mit der Messe Frankfurt zur Planung der Prolight + Sound 2025 / Planungs-Meeting zum Future Talents Day im Rahmen des Reeperbahnfestivals in Hamburg / virtueller Lunchtalk der BDA „Wie muss der Sozialstaat der Zukunft aussehen?“ / BIG BANG KI-Festival in Berlin / Aufarbeitung der Ergebnisse der Trendumfragen des VPLT zur Situation der Mitarbeitenden und Auszubildenden für die Veröffentlichung / Abstimmung zur Kampagne „STIMMT FÜR“ / Webinar des VGSD: Status „schwierig“: Bin ich von Scheinselbstständigkeit bedroht? / IHK-Webinar: Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG): Administration des LkSG durch das BAFA und Praxiserfahrungen / Webinar: Gewinnung von internationalen Fachkräften für hessische Unternehmen / CSW24-Infoveranstaltung / Webinar von Germany Trade & Invest und China.table: „CBAM: Protektionismus oder Klimaschutz?“ / Kassenprüfung der IGVW / Planungs-Meeting zur SECON 2025 / Planungs-Meeting zum Future Talents Day im Rahmen des Reeperbahnfestivals in Hamburg / Sitzung des DIN zum angepassten Finanzierungsmodell FINA25 für Verbände und dessen Auswirkungen auf die Finanzierung des NVBF ab 2025 / BDA-Webinar mit GESAMTMETALL „Neuordnung der M+E-Ausbildungen und Fortbildungen: Information und Diskussion aktueller Überlegungen“ / Webinar der DIHK und des NUIF „Integration und Bindung von internationalen Talenten – Erfahrungen aus Dänemark und Deutschland“ / Besprechung im Rahmen des Projektes SMT der RoHS Umbrella / Webinar „Exklusiv für VPLT & JobRad“ / Webinar: „TÜV Rheinland zertifizierter Veranstaltungsdienstleister“ – Ihr Qualitätsnachweis auf allen Ebenen: Personal, Beratung, Installationen“ / Stellungnahme zur Erstellung der Rechtsverordnung für den Schutz von Flora und Fauna vor Lichtimmissionen – Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland und zur Änderung weiterer Vorschriften (BNatSchGuaÄndG) / ISWA-Seminar „Cannabis in der betrieblichen Praxis“ / Vorstellung von „Polit-X – Politikmonitoring“ / Gespräch mit



Nachhaltigkeitsweiterbildungen für die Veranstaltungswirtschaft / Gespräch zum Projekt CirculateD und MAssLab der RWTH Aachen / Konsultation bei DESTATIS: NACE-Revision, Übersetzung der Erläuterungstexte: Abschnitte G / H / I / O / P / Q / Konsultation bei DESTATIS: CPA-Revision, Erläuterungstexte: Abschnitte F / J / K / N / O / virtuellen TC-Meeting der OISTAT / ISWA-Webinar „Quo vadis Sozialstaat? – Ist unser Sozialstaat überhaupt noch administrierbar?“ / Webinar der OECD Berlin Centre „Beschäftigungsausblick in der grünen Transformation: Jobverlust, Jobentwicklung, Jobgewinn“ / SMT-Call zur „RoHS = Restriction of Hazardous Substances Directive“ mit Lighting Europe / TÜV Webinar „Aktualisierung der ISO-Managementsystemnormen zur Minderung von Klimaeffekten“ / Vortrag vom OECD Berlin Centre „Vorstellung des ersten Länderberichts: Stand der Integration von Eingewanderten und deren Nachkommen in Deutschland“